

Über 400 Bürger funken bereits dazwischen

Protest gegen Digitalfunk: Bürgerinitiative „Gsundfunk“ übergibt Unterschriftenlisten an Bürgermeister Schießl

Eggenfelden. Über 400 Unterschriften gegen den Digitalfunk und für ein Moratorium, das vom Stadtrat beschlossen werden soll: Die Vertreter der Bürgerinitiative „Gsundfunk“ übergaben die von ihnen gesammelten Unterschriften rechtzeitig vor der heutigen Stadtratssitzung an Bürgermeister Werner Schießl. Bei dessen FWG-Fraktion und bei Grünen-Stadtrat Joachim Kaeber trafen sie mit ihren Argumenten auf offene Ohren. Denn sowohl FWG als auch Grüne haben bereits den Antrag gestellt, ein so genanntes Moratorium zu beschließen. Dies würde bedeuten, dass derzeit im Stadtgebiet kein Tetrafunk-Mast errichtet werden darf, bevor die Regierung nicht die Sinnhaftigkeit ebenso wie die gesundheitliche Unbedenklichkeit dieser Technik nachgewiesen hat.

„Ich bin beeindruckt, dass innerhalb einer sehr kurzen Zeit so viele Unterschriften gesammelt werden konnten“, betonte Bürgermeister Werner Schießl. Er sehe es gerade in diesem Fall als Aufgabe des Stadtrates, die



Über 400 Unterschriften gegen den Digitalfunk überreichten die Vertreterinnen der Bürgerinitiative „Gsundfunk“, Sophia Lüttwitz (links) und Mia Pörtl (2. von rechts), an Bürgermeister Werner Schießl (2. von links). Unterstützt wird die Aktion von Grünen-Stadtrat Joachim Kaeber (rechts), der zusammen mit der FWG-Fraktion einen Antrag in den Stadtrat eingebracht hat, der Errichtung eines Mobilfunkmastens am Taschnerhof keine Genehmigung zu erteilen.

– Foto: Kreibich

Bedenken der Bevölkerung ernst zu nehmen: „Man kann die Sorgen hier nicht einfach vom Tisch wischen“, so der Bürgermeister.

Mia Pörtl und Sophia Lüttwitz kündigten als Vertreterinnen der Bürgerinitiative an, dass weitere Initiativen gegen den Tetrafunk, der wegen möglicher schwerer Auswirkungen auf die Gesundheit von Anwohnern der Funkmasten seit Jahren in der Kritik steht, auch in der Umgebung von Eggenfelden geplant sind. So werde man auch im Gemeindegebiet Falkenberg, wo ebenfalls ein Mast errichtet werden soll, eine Informationsveranstaltung mit einem Experten durchführen.

Der Tetrafunk soll in den nächsten Jahren das bisherige analoge Funksystem der Polizei und der Rettungsdienste in Bayern ablösen. Alleine in Bayern sind dafür Ausgaben in Höhe von bislang über einer Milliarde Euro geplant. Kritiker betonen immer wieder, dass der Tetrafunk bereits technisch veraltet sei.

– gk